



Konzeption Kinderkrippe Patsch



„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht.

das Kind zu formen.

sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren“

Maria Montessori

Dorfstr. 23; 6082 Patsch

kk-patsch@tsn.at; 0664/9161560

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Pädagogische Orientierung.....	3
Bildungsverständnis.....	4
Bildungsbereiche.....	5
Tagesablauf.....	7
Aktivitäten und Projekte.....	8
Eingewöhnung.....	9
Eltern.....	11
Struktur.....	13

Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere Arbeit nach außen (besonders für die Eltern) sichtbar machen

Die Konzeption ist dynamisch und kann jederzeit ergänzt und erweitert werden. Wir sind stets offen für neue Ideen.

Geschichte

Die Kinderkrippe Spielkiste Patsch wurde am 02.08.2021 eröffnet. Träger ist die Gemeinde Patsch.

Ziel ist es für Patscher Kinder von 1- 3 Jahren eine entsprechende Betreuung anzubieten. Kinder, die im ersten Semester 3 werden können, wenn es freie Plätze gibt, in den Kindergarten wechseln. Kinder, die erst im Sommersemester Geburtstag haben, bleiben bis Sommer in der Kinderkrippe. Die Betreuung erfolgt ganzjährig und dient somit als Entlastung für die Familien. Die Öffnungszeiten werden jährlich evaluiert und bei entsprechendem Mehrbedarf angepasst.

Ausgangspunkt war die Gründung des Vereins Spielkiste und der gleichnamigen Spielgruppe durch Bettina Mair- Maurer und Angelika Pfurtscheller im Jahr 2020. Durch immer mehr Interessenten, konnte die Betreuung nicht abgedeckt werden, da eine Spielgruppe nur an 19 Wochenstunden geöffnet sein darf. Die Gemeinde Patsch wollte diese Lücke schließen.

Der Familienausschuss Patsch setzte sich sehr für die Entstehung einer Kinderkrippe ein. Als Übergangslösung war die Kinderkrippe anfangs im Mehrzweckraum Vereinshaus untergebracht. In diesem Raum war auch die Spielgruppe Spielkiste untergebracht.

Inzwischen hat die Kinderkrippe einen neuen Gruppenraum erhalten. Das alte Sitzungszimmer der Gemeinde dient als Gruppenraum, der Vorraum als Wickelbereich. Der Mehrzweckraum wird als Bewegungsraum verwendet.



Pädagogische Orientierung

Leitbild

**„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,
das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren“**

Maria Montessori

Rechtlicher Rahmen

Die Kinderkrippe der Gemeinde Patsch ist eine elementarpädagogische Einrichtung. Sie unterliegt dem Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgte gemäß dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Eine Kinderkrippe hat zur Aufgabe, Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen zu leisten. Dabei steht das Kindeswohl im Vordergrund. Die Kinderkrippe arbeitet familienunterstützend und familienergänzend. Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagoginnen wichtig.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist die pädagogische Aufsicht des Landes Tirol.

Offenes Konzept

Kinder werden bestmöglich unterstützt und gefördert. Sie können in einer vorbereiteten Umgebung zwischen verschiedenen Aktivitäten frei wählen. Individualität ist uns sehr wichtig. Die Stärken und die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes stehen für uns im Vordergrund.

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind bringt die für seine Entwicklung notwendigen Anlagen mit. Jedes Kind lernt nach seinem Tempo. Bei uns bekommen die Kinder die nötige Zeit und die Aufgaben, an denen sie wachsen können. Wir wollen die Vorbilder sein, die die Kinder brauchen und mit ihnen ein Stück ihres Lebensweges gemeinsam gehen.

**„Das Kinde braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann
und es braucht Gemeinschaften,
in denen es sich aufgehoben fühlt.“ (Gerald Hüther)**

Bildungsverständnis

Frühkindliche Bildung

Zu frühkindlicher Bildung gehören die Stärkung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten genauso wie die Stärkung der kulturellen und sozialen Kompetenzen.

Stärkung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten,

wie Schulung der Grob- und Feinmotorik, der Ausdauer und Unterstützung zur Selbständigkeit.

Dies geschieht durch Übungen des täglichen Lebens, genauso wie durch gezielte Förderung. Wir ermutigen die Kinder dazu, Sachen selbst zu probieren (zum Beispiel anziehen) dies dient der Stärkung der Selbstkompetenz.

Dabei lernen die Kinder auch den Umgang mit Frustration und fördern ihr Durchhaltevermögen.

Stärkung der kulturellen und sozialen Kompetenzen,

wie beispielsweise Rücksichtnahme und Teamwork. Das Wecken von Interesse an anderen Kulturen und die Vermittlung von Bräuchen sind uns sehr wichtig.

Unter dem Motto gemeinsam sind wir stark, lernen die Kinder im Team zu arbeiten, aber auch Rücksicht auf die Wünsche jedes einzelnen (auch die Eigenen) zu nehmen.

Dies stärken wir durch gemeinsames Feiern und Unternehmungen, aber auch im täglichen Tun. Wir versuchen den Kindern gute Vorbilder zu sein und pflegen einen höflichen Umgangston.

Unter dem Motto: Gemeinsam sind wir stark, lösen wir Probleme gemeinsam. Durch Interaktion mit anderen Kindern, entwickeln Kinder soziale Kompetenzen. Die oft dabei entstehenden Konflikte, setzen wertvolle Lernprozesse in Gang. Die Kinder lernen tolerant zu sein und auf andere einzugehen, aber auch sich zu behaupten.

Wir versuchen eine gute Balance zwischen Struktur und freiem Spiel zu ermöglichen.

PädagogInnen dienen dabei genauso als Spielpartner, wie andere Kinder.

Bedeutung des freien Spiels

Spielen ist die elementarste Form des lernen. Lernen tun wir ein Leben lang.

***„Das Kleinkind wie, was das Beste für es ist.
Last uns selbstverständlich darüber wachen, dass es keinen
Schaden leidet. Aber statt es unsere Wege zu lehren, lasset uns ihm
Freiheit geben, sein eigenes Leben nach seiner Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut beobachten, etwas über der Kindheit lernen.“
(Maria Montessori)***

Wir legen sehr viel Wert auf die vorbereitete Umgebung. Im freien Spiel werden alle Bildungsbereiche abgedeckt. Die Kinder können zwischen verschiedenen „Stationen wählen“

Werkstoffe- zum Basteln, Malen und Formen
Spielsachen- Lego, Playmobil, Puppenküche, Autos
Natur- und Sinnesmaterial- Kastanien, Holz, Ton, Moos, Reis, Bohnen, Forscherlabor
Rollenspiele- Verkleidungskiste
Bewegung im Turnsaal- Stapelsteine, Rutsche, Bälle, Rollbretter
Bewegung in der freien Natur

Bildungsprozesse

Bildungsprozesse werden durch unsere Dokumentation sichtbar gemacht. Für jedes Kind führen wir ein sogenanntes Portfolio. Das ist eine Mappe, in der wir Zeichnungen der Kinder aufbewahren und Fotos, die wir im Laufe der Zeit gemacht haben. Dieses Portfolio bekommen die Kinder von uns zum Abschied.

Beobachten

Wir nehmen uns auch Zeit für gezielte Beobachtung der Kinder. So können wir Stärken hervorheben und Defizite besser fördern.

Angelehnt an den österreichischen Bildungsrahmenplan bieten wir Bildung in folgenden Bereichen an:



Emotionen und soziale Beziehungen

In der Kinderkrippe lernen Kinder durch soziale Interaktion mit anderen Kindern. Kinder lernen bei uns mit Konflikten sowie Frustrationen umzugehen. Sie lernen, sich zu behaupten und auf andere Kinder einzugehen. Dies stärkt die Sozial- und die Eigenkompetenz der Kinder.

Wir versuchen den Kindern Respekt und Empathie anderen gegenüber zu lehren. Uns ist es wichtig, dass die Kinder einander Helfen und sich gegenseitig unterstützen. Kinder tragen auch Verantwortung für die Gemeinschaft. Gemeinsame Erlebnisse

stärken diese. Wir wollen einen Ort des Wohlfühlens schaffen, um gemeinsam wachsen zu können.

Ethik und Gesellschaft

Da Kinder durch Nachahmung und Wiederholung lernen, müssen wir ihnen das richtige Verhalten bzw. die für sie wichtigen Werte vorleben. So können sie Vertrauen in sich selbst und ihre Umwelt aufbauen. Ein in der Kindheit aufgebautes Wertesystem bildet das Fundament für das spätere Weltbild eines Menschen. Freundschaft, Achtsamkeit, gemeinsam feiern, Freude, Fairness, Gerechtigkeit und Tradition sind einige unserer wichtigsten Werte. Werte helfen Kindern sich in der Welt zurecht zu finden.



Lernen mit allen Sinnen



Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erkunden können. Wir beobachten gemeinsam die Natur und ihre Lebewesen. Die Kinder dürfen bei uns ihre Umgebung mit allen Sinnen erforschen. Sie dürfen im Sand wühlen, in Pfützen springen, im Schnee heruntrollen und vieles mehr.

Geschmack und Gerüche werden beim gemeinsamen Kochen und Essen erforscht.

Sprache und Kommunikation

Kommunizieren kann man auf unterschiedliche Weise. Besonders im Kleinkindalter ist die Sprache unterschiedlich weit ausgeprägt. Wir fördern die Sprachentwicklung durch gemeinsames Singen, durch das Einstudieren von Fingerspielen, das Vorlesen von Kinderbüchern uvm. Das fördert das aufmerksame Zuhören.

Wir achten sehr auf eine gepflegte Ausdrucksweise. Bitte und Danke gehört genauso zu einem höflichen Umgang, wie Hallo und auf Wiedersehen.



Bewegung und Gesundheit



Wir legen sehr viel Wert auf Bewegung. Diese stärken das Wohlbefinden, die Wahrnehmung und die körperliche Gesundheit.

Zusätzlich zu unserem Gruppenraum steht uns der Mehrzweckraum, als eigener Bewegungsraum zur Verfügung. Neben dem Probelokal der Musikkapelle haben wir außerdem einen kleinen Spielplatz.

Auch der Gemeinschaftsgarten beim Kindergarten kann von uns benutzt werden.

Ästhetik und Gestaltung

Da wir in einem traditionell geprägten Dorf leben, steht bei uns auch die Vermittlung von Bräuchen und Traditionen auf dem Programm. Kinder drücken ihre Empfindungen oft bildlich aus. Dieser Ausdrucksweise wollen wir genug Raum geben. Die Kunstwerke der Kleinen werden von uns in einer Mappe gesammelt. Bei verschiedenen Veranstaltungen und Feiern laden wir die Kinder zum Mitmachen ein.



Natur und Technik

Technisch Zusammenhänge werden bei uns spielerisch erforscht. Wir haben verschiedene Stationen, bei denen die Kinder selber forschen können. Wir erarbeiten mit den Kindern die verschiedenen Farben und sie lernen Zahlen kennen. Für uns ist ein achtsamer Umgang mit der Natur und allen Lebewesen wichtig. Gerne bringen wir Naturmaterialien von unseren Ausflügen mit.

Tagesablauf

Unser Tag ist in drei Phasen strukturiert, wobei der Übergang ein fließender ist.

Orientierungsphase 07:00- 09:00 Uhr

Ankunft- freies Spiel

Impuls-

Forscherstationen

Spieletisch- Puzzle

Basteltisch

Konzentrationsphase 09:00- 10:45

09:00 Morgenkreis- gemeinsam musizieren und tanzen

09:15 Bewegungseinheit

10:00 Jause

10:15 Impuls- Bildungseinheit

Erholungsphase 11:00- 13.00

11:00 Outdooraktivität (bei jedem Wetter)

11:30- 13:00 Abholzeit

12:00- 13:00 Ruhephase- Buch vorlesen- Geschichte erzählen

(Jause von 12:00- 12:15- bitte die Kinder während dieser Zeit nicht abholen)

Schwerpunkte

Wir haben jeden Monat ein anderes Thema als Schwerpunkt. Diese Themen sind vom Jahreskreis abhängig. Dazu haben wir einen Thementisch im Gruppenraum aufgestellt.

Aktivitäten und Projekte

Regelmäßig stehen auch besondere Aktivitäten und Projekte auf dem Programm

Elternfest, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Faschingsparty, Besuch auf dem Bauernhof...



Geburtstag

Geburtstage werden in der Kinderkrippe natürlich auch gefeiert. Wir bitten die Eltern eine kleine Jause für alle Kinder zu machen. Das Geburtstagskind bekommt ein kleines Geschenk.



Abschied- Ablösungsphase

Für Kindern, die den letzten Tag in der Kinderkrippe verbringen, machen wir ein kleines Abschlussfest. Mit einer besonderen Jause und gemeinsamen Spielen wollen wir uns verabschieden

Eingewöhnung

Wir arbeiten angelehnt an das Berliner Modell. Jedes Kind hat andere Bedürfnisse. Wir geben den Kindern, die Zeit die sie brauchen, damit sie sich bei uns wohl fühlen. Die sanfte Eingewöhnung ruht auf zwei Säulen: Bezugspersonen und Behutsamkeit. Wie lange die Eingewöhnung dauert, hängt vom Kind ab.

Es kann auch sein, dass ein bereits eingewöhntes Kind, plötzlich wieder das Bedürfnis hat, dass die Eltern wieder dableiben. Dies passiert oft bei Kindern, deren Eingewöhnung recht unproblematisch war. Da versuchen wir dann, mit den Eltern eine individuelle Lösung zu finden.

Meist helfen den Kindern auch Dinge, die sie an zuhause erinnern, oder danach riechen. Dies kann ein Kuscheltier sein, oder ein Schal, der nach Mama riecht.

Leitfaden für eine bindungssensibel gestaltete Eingewöhnungsphase in der Kinderkrippe Patsch, erstellt im Zuge einer Bachelorarbeit zum Thema „bindungssensibel gestaltete Eingewöhnung“, von Angelika Pfurtscheller.

Vorgespräch: Dieses Vorgespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Die Eltern oder Hauptbezugspersonen und das Kind sollen sich willkommen fühlen. Es können Fragen gestellt und die Kinderbetreuungseinrichtung in aller Ruhe erkundet werden. Dabei wird vereinbart, welcher Elternteil die Eingewöhnungsphase begleiten wird. Diese Begleitperson sollte während der ganzen Eingewöhnungszeit dieselbe sein. Außerdem wird der genaue Ablauf der Eingewöhnung miteinander besprochen.

Tag 1- Zeitraum der Anwesenheit: 9:00 bis 10:00 Uhr

Das Kind ist mit einer Betreuungsperson und seiner Bindungsperson (Mama, Papa, Oma, etc.) im Gruppenraum, damit es sich in Ruhe umsehen kann. Der Rest der Gruppe geht mit den anderen Kinderkrippenpädagog*innen und Kinderkrippenassistenten*innen in den Turnsaal. Die Begleitperson kommt mit in den Gruppenraum und unterstützt das Kind auch beim Spielen. Der*die Kinderkrippenpädagoge*in begleitet das Kind und seine Bindungsperson im Raum, ist aber in der Beobachtungsrolle und greift nur in das Spiel ein, wenn er*sie dazu aufgefordert wird. Dieser*diese Pädagoge*in bleibt jeden Tag gleich und ist dann der*die sogenannte Bezugspädagoge*in. Diese*r Bezugspädagoge*in steht auch den Eltern für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Das Kind wird, gemeinsam mit seiner Begleitperson, nach einer Stunde verabschiedet.

Tag 2- Zeitraum der Anwesenheit: 9:00- 10:00 Uhr

Das Kind kommt wieder mit seiner Begleitperson in den Gruppenraum, aber es wird versucht, dass der*die begleitende Kinderkrippenpädagoge*in mehr in Interaktion mit dem Kind tritt und so eine Verbindung aufbauen kann. Das Kind wird auch in den Morgenkreis eingebunden, den anderen Kindern vorgestellt und mit dem Lied: "Hallo, schön, dass du da bist" begrüßt. Danach gehen das Kind und die begleitende Bezugsperson mit in den Turnsaal. Die Begleitperson setzt sich im Turnsaal auf einen Stuhl am Rande des Raumes und beschäftigt sich mit stricken, häkeln oder lesen. An diesem Tag werden die Beiden wieder nach einer Stunde verabschiedet.

Tag 3- Zeitraum der Anwesenheit: 09:00- 10:00 Uhr

Die Begleitperson geht mit dem Kind mit in den Gruppenraum, bleibt aber am Stuhl beim Eingang sitzen. Das Kind nimmt am Morgenkreis teil und geht danach mit in den Turnsaal. Die Bindungsperson wird dazu aufgefordert das Kind, wenn es mit einem Anliegen zu ihr kommt, zu den Pädagog*innen zu schicken. Auch sollte die Bezugsperson nicht mit dem eigenen Kind oder den anderen spielen.

Anschließend geht die Begleitperson mit in den Turnsaal, bleibt aber auch dort auf einem Stuhl am Rand sitzen. Nach dem Aufenthalt im Turnsaal nimmt die Begleitperson das Kind mit nach Hause.

Dieser Ablauf wird auch in den nächsten Tagen wiederholt. Angepasst an die Bindungssignale und Bedürfnisse des Kindes an drei bis fünf Tagen.

Tag 6- 8: Zeitraum der Anwesenheit: 09:00- 10:30 Uhr

Der morgendliche Ablauf entspricht dem der letzten Tage. Die Begleitperson sitzt aber jetzt am Gang und geht nicht mit in den Gruppenraum. Sie geht auch nicht mit in den Turnsaal. Jetzt findet der erste Trennungsversuch statt. Die Person verabschiedet sich, wenn alle in den Turnsaal gehen. Sie ist jederzeit telefonisch erreichbar und kommt nach der Jause um ca. 10:20 zurück. Heute ist das Kind ist zum ersten Mal bei der Jause dabei. Wenn das Kind an diesem Tag starke Bindungssignale, wie Weinen und lautes Schreien äußert, bleibt die Bindungsperson am Gang sitzen, damit sie für das Kind jederzeit verfügbar ist. Am nächsten Tag wird ein neuerlicher Trennungsversuch unternommen. Wenn das Kind eine Bindung zu seinem*seiner Bezugspädagogen*in hergestellt hat und dazu bereit ist, bleibt es allein in der Kinderkrippe.

Zeitraum der Anwesenheit in den ersten Wochen:

Woche 1: 1 Stunde (09:00 bis 10:00 Uhr)

Woche 2: 1,5 Stunden (09:00 bis 10:30 Uhr)

Woche 3: 2 Stunden (09:00 bis 11:00 Uhr)

Woche 4: 3 Stunden (09:00 bis 12:00 Uhr)

Woche 5: Die Anwesenheit richtet sich nach dem Betreuungsbedarf der Eltern. Die angegebenen Zeiten der Anwesenheit sind Richtwerte und werden an jedes Kind bzw. an jede Familie angepasst.

Vereinbarung für die Eingewöhnung

Die begleitende Person wird kein Handy oder andere elektronische Geräte neben den Kindern benutzen, denn dies stört den Kinderkrippenablauf. Die Kinder fühlen sich von elektronischen Geräten magisch angezogen und können sich sonst nicht mehr auf ihr Spiel konzentrieren. Wir möchten, dass die Kinderkrippe ein Ort der Entspannung ist. Die Eltern können in der Kinderkrippe zur Ruhe kommen und lesen, häkeln, oder einfach beobachten und genießen.

Auch wird vereinbart, dass Daten oder Vorfälle, die während der Eingewöhnung passieren, die anderen Kinder betreffen der Verschwiegenheit unterliegen und daher nicht nach außen getragen werden dürfen.

Wir lassen kein Kind lange weinen, sondern rufen die Eltern an, wenn der Schmerz zu groß ist und ein Kind sich nicht von uns trösten lässt. Oft sind es allerdings nur wenige Minuten und das Kind springt munter herum und spielt mit anderen Kindern. Auch dann informieren wir die Eltern, damit sie beruhigt sind.

Eltern

Eltern sollen sich bei uns willkommen fühlen. Wir nehmen uns Zeit für kurze Türgespräche. Gerne stehen wir auch jederzeit für längere Gespräche zur Verfügung. Gemeinsam wollen wir die bestmögliche Betreuung für die Kinder schaffen
Um die Beziehung zu den Eltern zu stärken, und um sich gegenseitig besser kennenzulernen, veranstalten wir einmal jährlich ein Elternfest.

Informationen

Elterninformationen werden regelmäßig per E- Mail verschickt. Zweimal jährlich laden wir die Eltern zu einem Informationsabend ein. Nach vorheriger Anmeldung stehen wir auch gerne für Gespräche zur Verfügung.
In unserer Elternvereinbarung sind die für uns wichtigsten Punkte für eine gute Zusammenarbeit zusammengefasst.

Pflege und Sauberkeitserziehung

Erfahrungen, die Kinder in der Krippe machen, sind sehr wichtig. Um sich von uns wickeln zu lassen braucht es viel Vertrauen von der Seite des Kindes. Während der Pflege sprechen wir mit den Kindern.

Wann das Kind aufs Töpfchen geht, entscheidet es selber. Durch die Vorbildfunktion anderer Kinder, gelingt dies in Kinderkrippen leichter. Der erste Schritt für die Sauberkeitsentwicklung sollte jedoch zu Hause erfolgen. Dort hat das Kind Ruhe und kann in seinem Tun bestärkt werden. Wir lassen den Kindern ihre Zeit und stehen in engem Kontakt mit den Eltern

Wickelutensilien werden von den Eltern zur Verfügung gestellt und bei Bedarf nachgefüllt.

Jause

Die Vormittagsjause wird von den Kindern selbst mitgebracht. Die Jause sollte gesund und altersentsprechend sein. Falls ein Kind noch ein Fläschchen braucht, können wir dies in der Kinderkrippe frisch zubereiten.

Das braucht mein Kind in der Krippe

Wechselkleidung, Windeln, Feuchttücher, Wickelunterlage,
dem Wetter entsprechende Kleidung
Familienfotos- daraus gestalten wir eine Familienhaus und hängen es im Gruppenraum auf.

Abholen

Kinderkrippenkinder müssen von einer uns bekannten Person abgeholt werden. Die Person, die das Kind abholt, muss mindestens 16 Jahre alt sein. Personen, die die Kinder abholen, müssen in die Abholliste eingetragen sein.



Struktur

Team

Angelika Pfurtscheller BEd Diplom Sozialpädagogin Früherzieherin Leitung	Magdalena Simonek Kinderkrippenpädagogin	Gabriele Span und Barbara Dummer Kinderkrippenassistentinnen
--	--	--

Teamarbeit wird bei uns großgeschrieben. Nur ein gutes Team kann auch gute Arbeit leisten. Besonders wichtig ist uns regelmäßiger Austausch und die Reflexion unserer Arbeit. Gemeinsam versuchen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und des Miteinanders zu schaffen. Uns verbindet die Leidenschaft, mit der wir unserem Beruf nachgehen.

Wir arbeiten mit einem Betreuungsschlüssel von 1:4. In der Kernzeit sind immer drei qualifizierte Betreuungspersonen anwesend.

Öffnungszeiten

Montag- Freitag 07:00- 13:00 Uhr

Die Kinderkrippe hat von 7:00- 7:30 Uhr nur für jene Kinder geöffnet, deren Eltern berufstätig sind. Dafür ist eine eigene Anmeldung nötig.

Wir haben ganzjährig (auch in den Schulferien geöffnet)
Geschlossen haben wir in den Weihnachtsferien und einige Fenstertage. In den ersten zwei Ferienwochen und in der letzten Ferienwoche im Sommer.

Kosten

pro Betreuungstag €50,- pro Monat (07:30- 13:00 Uhr)

Frühgruppe pro Betreuungstag €7,- pro Monat (07:00- 07:30Uhr)

Kaution: ein Monatsbeitrag (bei Einschreibung zu bezahlen- wird im ersten Betreuungsmonat gegengerechnet). Bei nicht Antreten des Platzes wird die Kaution einbehalten.

Aufnahmemodalitäten

Eine Anmeldung für die Kinderkrippe erfolgt über das Anmeldeformular auf Homepage der Gemeinde Patsch. Eine Änderung der Einheiten kann immer bis zum 15. eines Monats in Rücksprache mit der Leitung erfolgen.

Auf Wunsch bieten wir für Kinder einen Schnuppertag an. Gerne könne sie uns an einem, vorher abgesprochenen Tag besuchen und sich in Ruhe unserem Haus umsehen. Auf diese Weise können die Kinder auch die Betreuerinnen besser kennenlernen.

Konzeption erstellt von Angelika Pfurtscheller im Mai 2021. Erweitert im September 2023.